

1. Tag: Porzellanmanufaktur *Herend* / Heimatmuseum *Vàroslöd*

Der 1. Tag unseres Schüleraustauschs begann für die meisten mit sehr frühem Aufstehen. Dann ging es mit unseren Partnern zum Lovassy-Làszlo-Gymnasium, wo wir uns alle trafen. Nach kurzen und aufgeregten Gesprächen über den vergangenen Abend wechselten wir erst einmal etwas Geld (Wechselkurs: 270,5 : 1!).

Mit einem Bus fuhren wir schließlich nach *Herend*, der größten Porzellan-



manufaktur weltweit! Dort nahmen wir einer Führung teil, in der uns eindrucksvoll gezeigt wurde, wie die Arbeiter/innen kunstvoll verschiedenste Figuren und Gefäße aus Porzellan fertigen. Wirklich alles dort wird in Handarbeit gefertigt. Zu den Kunden dort zählt sogar das schwedische Königshaus.

Nach dem Besuch in *Herend* ging es zum Heimatmuseum *Vàroslöd*. Nachdem sich unser Busfahrer ein paarmal verfuhr ☺ empfing uns dort eine sehr nette



ältere Dame, die halb Ungarin und halb Schwäbin ist und uns das Museum (bestand aus einem Haus) zeigte. Dort sahen wir sehr anschaulich, wie die Menschen dieser Gegend früher gelebt hatten.

Da es die vergangenen Tage geregnet hatte, fuhren wir anschließend nicht in den Klettergarten nach *Kislöd*, sondern

in das Erlebnisbad Pápa. Es machte zwar Spaß, doch irgendwie mochte uns der Bademeister nicht. Er forderte uns mehrmals, jedoch auf Ungarisch, auf, leise zu sein. Zum Glück waren unsere Austauschpartner dabei. Denn die erklärten ihm, dass wir kein Wort verstanden☺. Nach diesem interessanten, aber auch sehr anstrengendem Tag fuhren wir todmüde nach Hause zu unseren Gastfamilien und freuten uns schon auf den Verlauf der nächsten Tage.

Die Stadt Veszprem

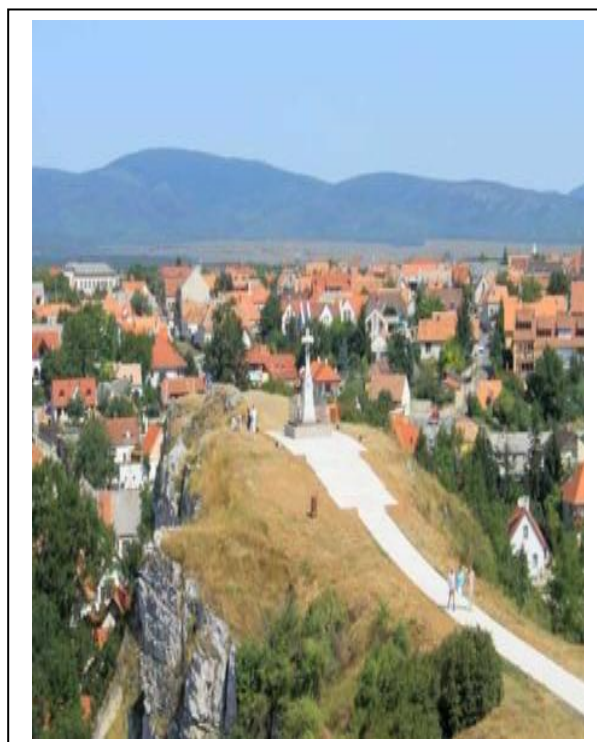
Tag 2



Am Morgen des zweiten Tages trafen wir uns gleich im Mathematikraum des Lovassy-Laszlo-Gymnasiums, das alle unsere Austauschpartner besuchen. Wir wurden herzlich vom Schulleiter begrüßt und anschließend durch das Schulgebäude geführt. Danach durften wir auch noch an zwei, von uns gewählten, Unterrichtsstunden teilnehmen. Später hieß uns auch der Vizebürgermeister willkommen. Darauf folgte eine wirklich tolle und spannende Stadtführung, bei der wir z.B. eine Burg besichtigten, an der die Statuen der Hl. Gisela und des Hl. Stephan stehen.

Durch den Bischofspalast wurden wir sogar durchgeführt und bei den Statuen hatten wir einen wundervollen Ausblick über Veszprem.

Nach diesem Erlebnis bestiegen wir den Feuerturm, auf dem wir erneut den Ausblick über Veszprem genossen. Am Nachmittag hatten wir Freizeit mit unseren Austauschpartnern, die wir alle gemeinsam mit Billiard spielen verbrachten. Am Abend fand noch ein tolles Kammerkonzert statt und so ging einer von vielen schönen Tagen in Ungarn zu Ende.



Geschrieben von Anna Pretzl, Lea Koller, Milena Putz und Laura Thaler.

3. Tag: Ausflug nach Pannonhalma

Am Samstag fuhren wir in aller Herrgottsfrühe (8.00 Uhr), zusammen mit unseren Austauschpartnern, mit dem Zug von Veszprém nach Pannonhalma. Hier besichtigten wir die Benediktinerabtei, die auf einem Berg liegt.

Deshalb mussten wir eine halbe Stunde dort hinauflaufen. Zuerst schauten wir einen Film über die Geschichte des Klosters an. Kurz darauf bekamen wir eine deutschsprachige Führung durch die Anlage, in der es auch



ein Jungen-Internat gibt, welches allgemein sehr beliebt ist.

Die Jungen haben dort auch samstags Schule. Wir erhielten sehr interessante Erklärungen und durften viele Fotos machen.



Besonders beeindruckte uns die Bibliothek, die eine der ältesten und größten Ungarns ist. Es gab auch digitalisierte Bücher zu betrachten. Im Klosterladen konnte man viele Lavendel-Produkte (wie Handcremes, Seifen und Tees) kaufen, die von den Mönchen selbst hergestellt wurden. Diese waren als Mitbringsel sehr gut geeignet. Dann hatten wir eine einstündige Freizeit, in

der die einen den urigen, kleinen Handwerkermarkt in der Nähe

besuchten und die anderen in einem neugebauten Restaurant aßen. Später mussten wir selbständig zum Bahnhof zurückgehen. Der Zug nach Veszprém fuhr um 14.20 Uhr ab.

Wieder in der Stadt angekommen, verbrachten wir die restliche Zeit mit unseren Austauschpartnern; die meisten trafen sich zum Billardspielen.

Nach einem ereignisreichen Tag fielen alle fix und fertig ins Bett.

Alena Kollmann, Lena Schwaiberger, Klara Bürgermeister, Chiara Arnreich

Sonntag, 10.Oktober.2010: Familientag, Tihany und Balatonfüred

Nach dem Mittagessen machten meine Gastfamilie und ich uns an diesem sonnigen Sonntag auf den Weg nach Tihany. Tihany ist eine Halbinsel im Plattensee mit einer sehr schönen Kirche, bei der man eine tolle Aussicht auf den Balaton und die Umgebung hat. Als wir dort ankamen, besichtigten wir zuerst die Kirche und genossen die wunderbare Aussicht, dann gingen wir zu dem Naturschutzgebiet in Tihany und schauten uns den Ort mit den vielen Vulkanstein Häusern und Reddächern an.



Anschließend sind wir weiter nach Balatonfüred gefahren, wo wir uns auch zuerst den Ort angesehen haben und dann den weit in den Balaton ragenden Steg entlanggeschlendert sind. Danach haben wir in einem Cafe nahe dem Plattensee Pause gemacht. Nachdem wir uns gestärkt hatten sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war ein sehr schöner Tag.

Sonntag, 10.Oktober.2010: Familientag, Reiten und Tihany

Am Vormittag fuhren meine Austauschpartnerin und ich zu einem Reiterhof in der Nähe von Balatonfüred. Dort durfte ich am Reitunterricht teilnehmen.

Nach der Reitstunde machten wir uns auf den Weg nach Tihany. Von da hatten wir einen sehr schönen Ausblick auf die umliegenden Ortschaften und den Plattensee, der an diesem Tag besonders schön war, da die ganze Zeit die Sonne schien. Wir sahen einige interessante Häuser, die teilweise mit getrockneten Paprikaschoten geschmückt waren. Das war sehr faszinierend und toll.



Gegen Abend fuhren wir nach Balatonfüred zurück und kauften am See ein Eis, mit dem wir direkt am Balaton spazieren gingen.

Valerie Wieczorek, 8a